



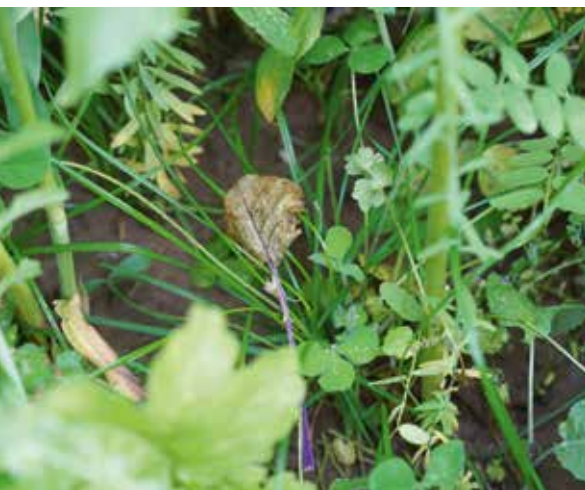
LASSEN SICH WINTERZWISCHENFRÜCHTE UND HOHER ERTRAG VEREINBAREN?



Viele Futterbau- und Biogasbetriebe setzen auf beerntbare Zwischenfrüchte und ergänzen so ihre Futter- und Substratgrundlage. Diese Zwischenfruchtmischungen bestehen meistens aus winterharten Arten, wie beispielsweise Welsches Weidelgras, Grünroggen oder Inkarnatklee. Während des Sommers ausgesät, wird im Folgejahr Anfang April die Fläche geerntet und der Mais kann anschließend als Hauptfrucht gelegt werden.

Neue Relevanz durch die Fruchtwechsel Auflage

Mit der neuen GAP Reform ist ein Fruchtwechsel vorgeschrieben. Der Anbau von Mais auf Mais ist ohne Zwischenbegrünung nicht mehr möglich. Steht dazwischen eine Untersaat oder eine Zwischenfrucht, kann weiterhin Mais als Hauptfrucht folgen. Eine winterharte Zwischenfrucht liefert in dieser Kombination zusätzlichen Ertrag. Ein



Ein Beispiel als gute Untersaat ist die TerraLife® SoilProtect, die hier im Bild zu sehen ist. Die Arten in der Mischung stabilisieren das Bodengefüge intensiv und sind vorteilhaft für das gesamte Bodenleben.

Vorteil des Zwischenfruchtanbaus ist die leichte Integration in die Fruchtfolge. Zwischenfrüchte, die erst im Frühjahr genutzt werden, können noch bis in den Herbst hinein ausgesät werden. Sie haben eine gute Toleranz gegenüber kühleren Temperaturen und vertragen auch kürzere Tage mit weniger Tageslicht. Auch als Untersaat sind Zwischenfrüchte gut geeignet. Bis zur Ernte der Hauptfrucht hat das Gras Zeit, sich zu entwickeln und kann nach der Ernte der Hauptfrucht die verbleibende Vegetationszeit für das Pflanzenwachstum effektiv nutzen. Organischer Dünger unterstützt die Entwicklung und wird gut verwertet. Für den Erfolg der Zwischenfrucht müssen die örtlichen Gegebenheiten, die Bodengüte sowie die Niederschlagsverteilung zu dem jeweiligen Anbausystem passen.

Eine Auswahl an möglichen, beerntbaren Zwischenfrüchten und deren Mehrwert für den landwirtschaftlichen Betrieb wird im Folgenden dargestellt:

Grünroggen war im ehemaligen Greening nicht zugelassen. Mit dem Wegfall des Greenings hat Grünroggen jedoch eine neue Relevanz: Einerseits kann er nach frü-

hen Maisernten noch bis Anfang Oktober ausgesät werden – andererseits ist die Erntereife sehr früh und so kann darauf Mais ohne wesentliche Verzögerungen in der Fruchtfolge folgen. Für eine solche Nutzung gibt es speziell gezüchtete Sorten des Grünroggens. Sie haben ein früheres und höheres Massenwachstum als Körnerroggen. So hat bspw. die Sorte BONFIRE ein besonders frühes und sehr rasches Massenwachstum. Der Landwirt kann mit einem frühen Erntezeitpunkt und hohem Masseertrag rechnen.

Kleegrasmischungen: Qualitativ sind Kombinationen aus Gräsern und Klee jedoch noch besser einzuordnen. Dazu gehören COUNTRY Feldgras Mischungen, TerraLife® FutterGreen oder das Landsberger Gemenge. Das Landsberger Gemenge z.B. mit Welschem Weidelgras, Winterwicke und Inkarnatklee ist futterbaulich sehr hochwertig und hat gute Qualitätsparameter. Hinzu kommt die Vorzüglichkeit für die Bodenstruktur. Kaum eine Zwischenfruchtmischung hinterlässt so eine ideale Bodengüte wie das Landsberger Gemenge, mit Förderung des Bodenlebens sowie dem Anteil der wasserbeständigen Bodenkrümel. Der ideale Ernteter-

min ist jedoch ca. 10 Tage später als der des Grünroggens. Klassische kurzlebige Gräserzwischenfrüchte haben zu frühen Ernteterminen einen geringeren TS-Gehalt oder der Aussaattermin der Hauptfrucht Mais muss später erfolgen. Wer Grasvarianten einsetzt, muss demnach mit geringeren Trockenmasseerträgen oder einem späteren Aussaattermin der Hauptfrucht Mais rechnen.

Eine Alternative, die die Vorzüglichkeit von Grünroggen und der Gräserzwischenfrucht verbindet, ist die Mischung **WinterGreen**. WinterGreen besteht zum größten Teil aus dem Grünroggen BONFIRE und einer Mischung aus Welschem Weidelgras, Inkarnatklee und Winterwicke. Sie ist etwas später als eine Grünroggenreinsaat, kann aber noch mehr Masse bilden.

Reifezahl der Maissorte bestimmt den Erfolg

Der Erntezeitpunkt der Zwischenfrucht entscheidet über die nachfolgende Maissorte. Räumt beispielsweise der Grünroggen zum 25. April das Feld, ist die Wahl eines Maises im Reifebereich bis ca. S 240 regional möglich. Erfolgt die Ernte der Zwischenfrucht erst später, empfiehlt sich die Wahl einer früheren Maissorte. Dabei hat die DSV als einziges Unternehmen auch ultrafrühe Hybriden bis zu einer Reife von ca. S 110 im Angebot. Ultrafrühe Sorten wie FLYNT und AMBIENT können sogar noch im Juli ausgesät werden und erreichen sicher die notwendigen TS-Gehalte von



Die Grünroggenernte findet sehr früh statt, sodass Mais ohne wesentliche Verzögerungen folgen kann.

> 30 %. Im Vergleich mit einer S 210er Sorte, die zu einem normalen Termin gesät wird, kann ein ultrafrüher Mais bei einer späteren Ansaat immer noch denselben TS-Gehalt zur Ernte bringen. Der Ertrag ist natürlich mit zunehmend späterem Aussaatzeitpunkt geringer. Aber – ultrafrühe Sorten machen die Fruchtfolge flexibel. Ein ausreichend hoher TS-Gehalt der Maissorte zur Ernte sichert hohe Stärkegehalte und beste Futterqualität. Und das geht spätestens ab Aussaat Anfang Juni nur mit ultrafrühen Sorten.

Fazit

Beerntbare Zwischenfrüchte bieten die generellen Vorteile (siehe Kasten) des Zwischenfruchtbaus und erweitern zusätzlich das Grundfutterangebot. Qualitativ bessere

VORTEILE DURCH BEERNTBARE ZWISCHENFRÜCHTE:

- Erfüllung des Fruchtwechsels innerhalb der neuen GAP
- Ertragsstabilität
- Erhöhung der Biodiversität
- Bessere Bodendurchwurzelung
- Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit
- Aufwertung der Humusbilanz
- Erweiterung der Fruchtfolge

Futtereigenschaften können mit Kleegras-mischungen, wie dem Landsberger Gemenge erreicht werden. Wer auf Masse setzt, kann mit Grünroggenvarianten hohe Erträge erzielen und eine frühe Räumung des Feldes einplanen. Wichtig ist im Vorfeld die Wahl der passend reifenden Maissorte:

- Mittelfrühe Sorten – Reifebereich ca. S 240 – frühe Ernte der Zwischenfrucht (z. B. Grünroggen)
- (ultra)frühe Sorten – Reifebereich ca. S 110 – spätere Ernte der Zwischenfrucht (Gräservarianten)

Mit der passenden Reife des Maises kann das System beerntbare Zwischenfrüchte erfolgreich durchgeführt werden.



Kleegras-mischungen, wie TerraLife® FutterGreen (einjährig), sind ideal, um außerhalb der Arbeitsspitzen im Frühjahr organische Nährstoffe sinnvoll zu platzieren.

Frank Trockels
Lippstadt

Fon +49 2941 296 247



Carmen Fiedler
Lippstadt

Fon +49 2941 296 236

